

»Schmusekissen für Jungs, seltsame Roboter, Autos an der Leine und freche Schlüsselbrettchen«

Marc Hassenzahl

Universität Siegen

Ubiquitous Design / Erlebnis und Interaktion

glücklich sein – Was macht eigentlich Freude?







TWENTIETH CENTURY-FOX Presents A LUCASFILM LTD PRODUCTION
Starring MARK HAMILL HARRISON FORD CARRIE FISHER
Written and Directed by GEORGE LUCAS
Produced by GARY KURTZ
Music by JOHN WILLIAMS
EDITED BY PAUL HUGHES
CASTING BY JILL BROWN
PRODUCTION DESIGNER JAMES WATSON
EXECUTIVE PRODUCERS JAMES WATSON AND JILL BROWN
PRODUCED BY GARY KURTZ
SCREENPLAY BY JILL BROWN
DIALOGUE BY JILL BROWN
COSTUME DESIGNER JILL BROWN
HAIR AND MAKEUP JILL BROWN
CATERING AND BEVERAGES JILL BROWN
TRANSPORTATION JILL BROWN
CATERING AND BEVERAGES JILL BROWN
TRANSPORTATION JILL BROWN

Glücklichsein bzw. Subjektives Wohlbefinden: »Häufiges Erleben positiver Momente, seltenes Erleben negativer Momente und das übergreifende Gefühl von Lebenszufriedenheit.«

Durch das was und wie wir es tun, entstehen freudvolle und bedeutungsvolle Momente, die uns im Alltag ein kleines bisschen glücklicher machen.

Dinge selbst tun (Autonomie) – Greta braucht keine Hilfe beim Backen!

Dinge selbst tun (Autonomie) – Greta braucht keine Hilfe beim Backen!

Dinge gut können (Kompetenz) – Greta weiß, wie man einen leckeren Kuchen backt und probiert immer besser zu werden! Stäbchenprobe!

Dinge selbst tun (Autonomie) – Greta braucht keine Hilfe beim Backen!

Dinge gut können (Kompetenz) – Greta weiß, wie man einen leckeren Kuchen backt und probiert immer besser zu werden! Stäbchenprobe!

Anderen nahe sein (Verbundenheit) – Wir backen manchmal zusammen.

Dinge selbst tun (Autonomie) – Greta braucht keine Hilfe beim Backen!

Dinge gut können (Kompetenz) – Greta weiß, wie man einen leckeren Kuchen backt und probiert immer besser zu werden! Stäbchenprobe!

Anderen nahe sein (Verbundenheit) – Wir backen manchmal zusammen.

Andere beeindrucken (Popularität) – Wir lieben Greta ganz besonders, wenn sie gebacken hat.

Dinge selbst tun (Autonomie) – Greta braucht keine Hilfe beim Backen!

Dinge gut können (Kompetenz) – Greta weiß, wie man einen leckeren Kuchen backt und probiert immer besser zu werden! Stäbchenprobe!

Anderen nahe sein (Verbundenheit) – Wir backen manchmal zusammen.

Andere beeindrucken (Popularität) – Wir lieben Greta ganz besonders, wenn sie gebacken hat.

Neue Dinge ausprobieren (Stimulation) – Greta probiert immer Neues. Auch Kuchen, die keiner mag, nur weil sie so schön kompliziert sind.

Dinge spielen beim Glücklichen ein wichtige Rolle.







Dinge können also dabei unterstützen etwas selbstständiger zu sein. Und das macht Spaß.
Manchmal geht es allerdings auch schief.







Mit dem Telefon am Tisch ist man abgelenkt. Das führt dazu, dass man weniger aufmerksam ist, weniger interessiert an den anderen, sich mehr langweilt und sich weniger mit verbunden fühlt.

Mit dem Telefon am Tisch ist man abgelenkt. Das führt dazu, dass man weniger aufmerksam ist, weniger interessiert an den anderen, sich mehr langweilt und sich weniger mit verbunden fühlt.

Heranwachsende, die auch abends noch im Bett das Telefon benutzen, haben weniger und schlechteren Schlaf. Das macht sie trauriger als andere.

Technik kann auch unglücklich machen. Aber da seid ihr nicht alleine daran Schuld. Mobiltelefone werden extra so gestaltet, dass sie viel genutzt werden und ein kleines bisschen süchtig machen.

Wir versuchen Technik so zu gestalten, dass sie glücklicher macht. Ein paar Geschichten.













Arsch-
bombe!





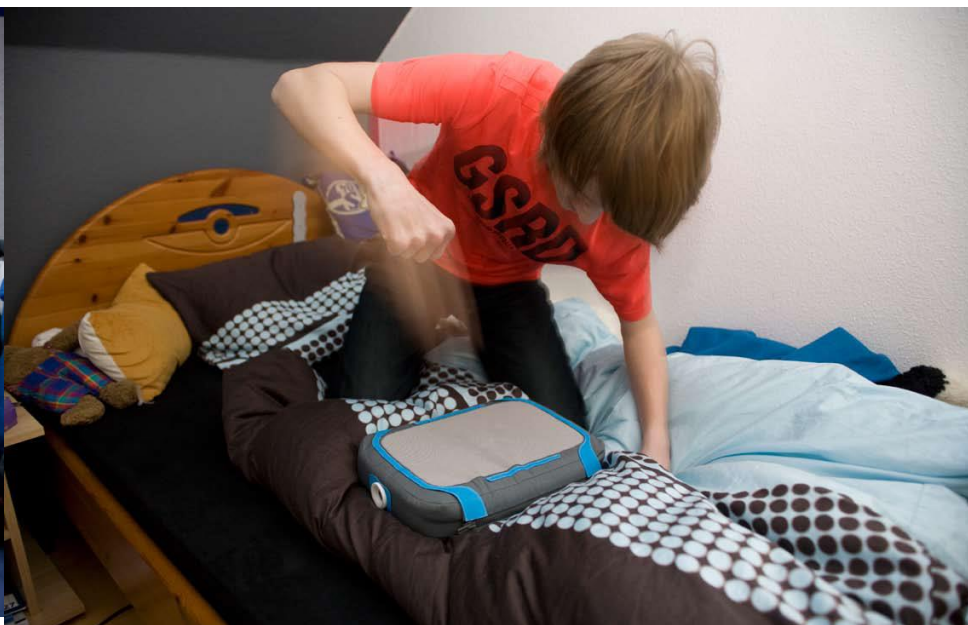
FC Schalke 04



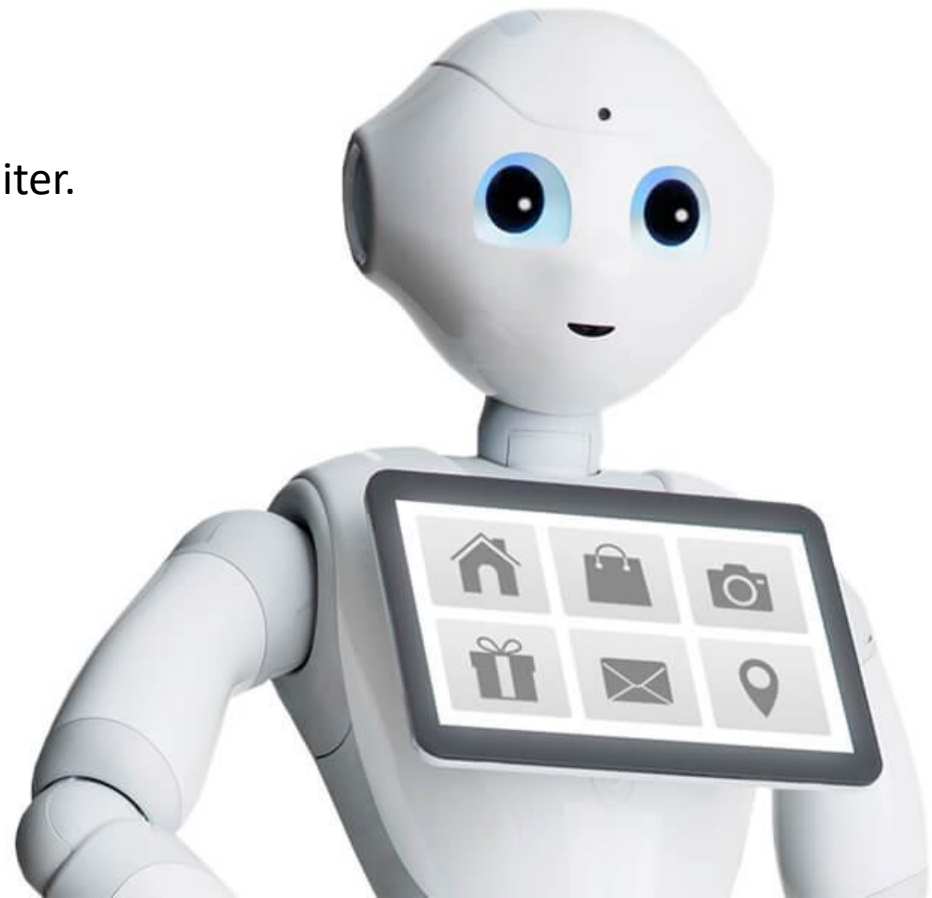
FC Schalke 04

e 04

Kopf-
nicker!



Oh, ist der nicht süß. Roboter als Alltagsbegleiter.



Roboter haben soziale Superkräfte!

Roboter haben soziale Superkräfte!

Endlose Geduld – man kann alles so langsam machen, wie man will; Oder sich den selben Witz zum 1000 Mal erzählen lassen

Roboter haben soziale Superkräfte!

Endlose Geduld – man kann alles so langsam machen, wie man will; Oder sich den selben Witz zum 1000 Mal erzählen lassen

Kein Wertung – Nackt, drei Tage keine Zähne geputzt? Den Roboter juckt es nicht. Er bleibt trotzdem nett zu dir

Roboter haben soziale Superkräfte!

Endlose Geduld – man kann alles so langsam machen, wie man will; Oder sich den selben Witz zum 1000 Mal erzählen lassen

Kein Wertung – Nackt, drei Tage keine Zähne geputzt? Den Roboter juckt es nicht. Er bleibt trotzdem nett zu dir

Man muss nicht Danke sagen – das kann gut tun, wenn man sowieso schon den ganzen Tag auf Hilfe angewiesen ist

Roboter haben soziale Superkräfte!

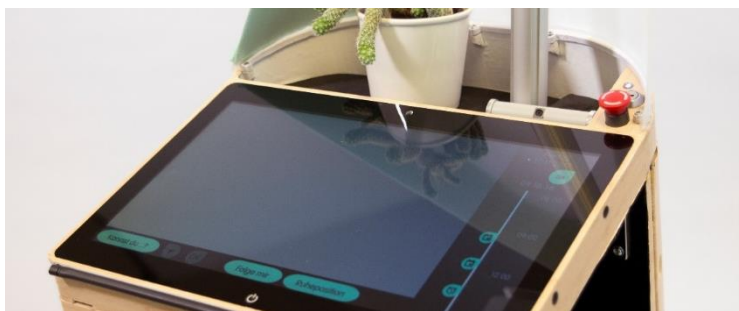
Endlose Geduld – man kann alles so langsam machen, wie man will; Oder sich den selben Witz zum 1000 Mal erzählen lassen

Kein Wertung – Nackt, drei Tage keine Zähne geputzt? Den Roboter juckt es nicht. Er bleibt trotzdem nett zu dir

Man muss nicht Danke sagen – das kann gut tun, wenn man sowieso schon den ganzen Tag auf Hilfe angewiesen ist

Niemals enttäuscht – Der Roboter will Karten spielen, aber Du nicht. Nicht schlimm!

Allerdings sollte dafür der Roboter nicht wie ein Tier oder Mensch wirken. Sondern irgendwie anders.









Stellen Sie sich eine Technologie vor, die ...

... sozialen Kontakt und Austausch erschwert.

... von der Umgebung entfremdet.

... zu Konflikten führt.

Stellen Sie sich eine Technologie vor, die ...

... sozialen Kontakt und Austausch erschwert.

... von der Umgebung entfremdet.

... zu Konflikten führt.

... das Soziale fördert.

... Benutzer wieder »in touch with nature« bringt.

... Benutzer populär machen kann.



»Autoleine« // Eckoldt et al., 2012

Neue Aktivitäten können bedeutungsvoll sein und trotzdem nicht unseren etablierten Vorstellung entsprechen.



Ein paar Tipps!

Denkt häufiger darüber nach, was Euch wirklich glücklich macht.

Versucht besser zu erkennen, was Dinge mit Euch tun.

Bastelt und erfindet Dinge, die das Leben schöner machen. Aber wirklich schöner.